

Berlin, den 23. November 2011

## **Finanzmarkt zähmen – Schuldenkrise bewältigen**

### **Resolution**

#### **- Beschluss der Mitgliederversammlung des Verbraucherzentrale Bundesverbandes am 23. November 2011 -**

Vor dem Hintergrund der Ursachen und Auswirkungen der andauernden Finanzmarktkrise sind wir der Überzeugung, dass weitere nachhaltige Maßnahmen notwendig sind, um die eigene Verantwortlichkeit der Finanzinstitute für ihr Handeln wieder zu erhöhen. Gefordert sind aber auch die Mitgliedstaaten der EU und der EURO-Zone, da unverantwortliches Handeln nationaler Regierungen die Grundregeln solider und nachhaltiger Finanzpolitik außer Acht gelassen hat.

#### Angesichts

- massiver finanzieller Stützungen von Banken durch die Allgemeinheit mit zwangsläufigen Auswirkungen für Steuerzahler, Verbraucher und nicht mehr finanzierbare Staatsaufgaben
- des Ausmaßes des bis heute verloren gegangenen Verbrauchervertrauens
- des Umstands, dass es primäre Pflicht von Kreditinstituten ist, der Realwirtschaft und den Verbrauchern durch die Zurverfügungstellung von Zahlungsdiensten und Krediten zu nutzen
- der Tatsache, dass sich viele Anbieter wieder auf das spekulative, hochriskante Anlagegeschäft statt auf das Kerngeschäft konzentrieren
- der zunehmenden Komplexität von Finanzprodukten
- der Unverbindlichkeit auch neu geschaffener gesetzlicher Regelungen dadurch, dass ihre Einhaltung kaum einer Kontrolle unterliegt
- der Notwendigkeit, Probleme im Kundengeschäft und gefährliche Entwicklungen im Finanzmarkt früher zu erkennen und zu stoppen

und nicht zuletzt vor dem Hintergrund der aktuellen Beschlüsse der G20 auf dem Gipfel in Cannes, die Verbraucherinnen und Verbraucher im Finanzdienstleistungsmarkt global und national besser zu schützen,

## **fordern wir**

### **auf internationaler Ebene**

- ⇒ die Einführung der Finanztransaktionssteuer; sie kann die schädlichen Einflüsse des häufigen Umschichtens spekulativer Anlagen eindämmen
- ⇒ Maßnahmen gegen die Gefahren großer, systemrelevanter Banken, die den Staat in Geiselhaft nehmen, weil sie gerettet werden müssen („too big to fail“); diese Banken müssen besonders durch eine höhere Eigenkapitalhinterlegung und eine Begrenzung ihrer Größe so umgestaltet werden, dass von ihnen keine systemrelevanten Risiken mehr ausgehen können
- ⇒ ein neues Regime für Rating-Agenturen, mit dem Haftung und Aufsicht eingeführt werden und Wettbewerb gefördert wird
- ⇒ die Zusammenführung von Risiko und Haftung; es muss unterbunden werden, dass Finanzdienstleister sich fauler Forderungen komplett entledigen können
- ⇒ eine zeitnahe und konkrete Umsetzung der G20-Beschlüsse von November 2011 zum Verbraucherschutz
- ⇒ einen verbindlichen Handlungsrahmen für die EU und die Euro-Zone, dass die öffentliche Verschuldung sozial verträglich und unter fairer Verteilung der Lasten dauerhaft abgebaut und zurückgefahren wird

### **auf nationaler Ebene**

- ⇒ den Vertrieb und die Gestaltung von Finanzdienstleistungen wirksam zu regulieren, um das Angebot und den Vertrieb risikoreicher, kostenintensiver und ungeeigneter Finanzdienstleistungen für Verbraucherinnen und Verbraucher zu verhindern; den schädlichen Einflüssen provisionsorientierten Verkaufs ist zu begegnen; ebenso einem Verkaufsdruck auf Mitarbeiter, der verhindert, dass sie sich ausschließlich am Kundenwohl orientieren können
- ⇒ ergänzend erforderlich ist eine verbraucherorientierte Kontrolle des Finanzmarktes; diese Kontrolle ist als duales System aus staatlicher Finanzaufsicht und der Marktsensorarbeit der Verbraucherzentralen zu gestalten; hierzu muss die Wahrnehmung der Verbraucherschutzinteressen Aufgabe der Finanzaufsicht werden, die künftig Marktmissstände öffentlich machen und schädliche Finanzdienstleistungen vom Markt nehmen können muss
- ⇒ die Finanzmarktwächterrolle der Verbraucherzentralen ist deutlich zu stärken und institutionell zu finanzieren; wenn sie Missstände identifizieren, so benötigen sie ein formelles Beschwerderecht, um eine Befassung der Finanzaufsicht zu erwirken
- ⇒ praktische Finanzkompetenz ist frühzeitig zu fördern, mit dem Ziel, Verbraucherinnen und Verbraucher zu ertüchtigen, die richtigen Fragen zu stellen und ein Gespür für finanzielle Zusammenhänge zu bekommen; jedoch nicht mit dem Ziel, die immer komplexer werdenden Finanzdienstleistungen verstehen zu müssen; im Gegenteil müssen sich Finanzprodukte den Nutzern anpassen, einfacher und allgemein verfügbarer werden